



Geschäftsführerin Professor Beatrice Großjohann erläuterte beim Besuch von Heiko Miraß unter anderem die Entwicklung des Bioökonomiezentrums in den vergangenen zwei Jahren.

FOTOS: MATTHIAS DIEKHOF

Doppelt so viele Mieter im Bioökonomiezentrum

Von Matthias Diekhoff

Im ehemaligen Schlachthof in Relzow sind inzwischen 35 Arbeitsplätze entstanden. Zudem stehen weitere spannende Projekte an.

RELZOW. Gut zwei Jahre ist es mittlerweile her, dass im ehemaligen Relzower Schlachthof das Bioökonomie-Zentrum (BÖZ) eröffnet wurde. Seitdem hat sich dort einiges getan, wie Professor Beatrice Großjohann, Geschäftsführerin der Food and Pharma Services Anklam GmbH (FPS), die das BÖZ betreibt, am Montag anlässlich eines Besuchs des Parlamentarischen Staatssekretärs für Vorpommern und das östliche Mecklenburg, Heiko Miraß, erläuterte.

So habe sich die Zahl der Mieter im BÖZ in den vergangenen zwei Jahren nahezu verdoppelt. 16 Firmen hätten sich in Relzow mittlerweile angesiedelt, mit zwei weiteren verhandelt man aktuell über einen Mietvertrag. Zudem seien im ehemaligen Schlachthof bisher 35 neue Arbeitsplätze entstanden. Bis zum Ende des kommenden



Die Zahl der Mieter im Bioökonomiezentrum hat sich in den vergangenen Jahren nahezu verdoppelt.

Jahres sollen es sogar rund 50 sein, kündigte die Geschäftsführerin an.

Forschung an Nutzhanf und Bioethanol

In ihrem Vortrag machte sie zudem nicht nur auf die weite Spanne an analytischen Dienstleistungen aufmerksam, die das BÖZ erbringen könne, sondern nannte auch einige Projekte, an denen gerade geforscht werde.

So beschäftige man sich in Relzow unter anderem mit Nutzhanf als Zwischenfrucht, mit Schweinegalle als Rohstoff für Arzneimittel oder auch mit der Herstellung von Bioethanol in Pharmaqualität. An letztgenanntem Projekt ist unter anderem die

Anklamer Zuckerfabrik beteiligt und das Ergebnis der Forschungen könnte schließlich auch in anderen Anklamer Unternehmen Verwendung finden, wie zum Beispiel bei Anklam Extrakt.

Im zweiten Teil der Präsentation für den Staatssekretär stellten sich dann einige der Mieter des BÖZ vor. Dabei berichtete zum Beispiel Manfred Scheffler von Plantafood Medical GmbH, dass sich sein Unternehmen unter anderem mit einem Mittel gegen Demenz und Diabetes beschäftigen möchte, das auf Rohstoffen aus der Landwirtschaft basiert. Das Unternehmen Fortis Pharma GmbH wiederum ist der Vertragspartner eines großen chinesischen

Pharmaunternehmens und möchte die Kapazitäten in Relzow unter anderem für Produktprüfungen nutzen, wie René Glas-Albrecht, einer der Geschäftsführer, erklärte.

Thomas Walther von Xitra Therapeutics kündigte an, in Kooperation mit Unternehmen aus dem BÖZ ein Mittel zur Produktion bringen zu wollen, mit dem die sehr seltene und bösartige Kinderkrankheit „Epidermolysis bullosa“ behandelt werden könne.

Das BÖZ wurde am 1. September 2020 eröffnet. Vier Jahre zuvor hatte die Unternehmerfamilie Braun den ehemaligen Schlachthof gekauft, um dort zunächst medizinische Wirkstoffe zu produzieren. Später sei dann die Idee entstanden, dort ein Kompetenzzentrum für Bioökonomie einzurichten, was dann unter anderem dank der Unterstützung durch Land, Landkreis und Wirtschaftsfördergesellschaft Vorpommern zügig umgesetzt werden konnte, hieß es bei der Eröffnung.

Kontakt zum Autor
m.diekhoff@nordkurier.de

Adventsstimmung in Stettins Innenstadt

Von Matthias Diekhoff

In den kommenden Wochen könnte sich nicht nur für ein Weihnachtsshopping ein Besuch in der Odermetropole lohnen.

SZCZECIN (STETTIN). Auch in diesem Jahr wird ein Weihnachtsmarkt Adventsstimmung in die Innenstadt von Szczecin (Stettin) bringen. Vom 2. bis 22. Dezember wird sich das Zentrum der Odermetropole in ein Reich voller Weihnachtsüberraschungen verwandeln. Wie bereits in den Vorjahren werden dabei in Holzhütten verschiedene Weihnachtsprodukte und Leckereien angeboten.

Wer will, kann dort also seine Weihnachtseinkäufe erledigen, regionale Produkte probieren oder einfach nur heiße Schokolade oder Glühwein trinken, heißt es von der Tourismus-Agentur Zegluga Szczecinska. Der Weihnachtsmarkt wird unter

anderem in der Blumenallee, auf den Plätzen Adamowicza und Lotników sowie in der Fußgängerzone Bogusława zu finden sein. Wer speziell auf der Suche nach einem Weihnachtsgeschenk „Made in Szczecin“ ist, könnte auch bei der Weihnachtsmesse „Slow XMas“ am 11. Dezember von 12 bis 18 Uhr in der

Hala Odra (Bulwar Beniowski-ego 5) fündig werden.

Eislaufbahn mit 1000 Quadratmetern

Stettiner Handwerker werden dann unter anderem Kinderspielzeug, Makramee, Schmuck, Topfblumen, Kaffee, Tee, Keramik und typischem Weihnachtsschmuck

zum Verkauf anbieten. An Glühwein und Weihnachtsleckereien soll ebenfalls nicht fehlen.

Bereits am kommenden Sonnabend eröffnet die Eislaufbahn an der Stettiner Netto-Arena (ul. Szafera 3/5/7) ihre Pforten. Mit einer Fläche von fast tausend Quadratmetern wird sie größer sein als je zuvor. Liebhaber des Wintersports sollen dort bis Ende Februar auf ihre Kosten kommen, heißt es in einer entsprechenden Ankündigung der Tourismus-Agentur.

Zum Angebot der Eislaufbahn gehören auch ein Schlittschuhverleih, Umkleieräume und Imbissangebote. Geöffnet ist die Eislaufbahn montags, dienstags und donnerstags von 16 bis 21 Uhr; mittwochs von 17 bis 21 Uhr; freitags von 16 bis 22 Uhr sowie am Wochenende von 10 bis 22 Uhr.



Der Stettiner Weihnachtsmarkt erstreckt sich über mehrere Straßen und Plätze in der Innenstadt der Odermetropole.

FOTO:

Kontakt zum Autor
m.diekhoff@nordkurier.de

Glücksbringer zieht Tombola-Gewinner

Von Mareike Klinkenberg

ANKLAM. Nur verhalten war die Resonanz beim Sternenzauber rund um den Neuen Markt am zurückliegenden Wochenende. „Das Ganze steht und fällt eben mit dem Wetter“, sagt Optikerin Doreen Diedrichs. Bei ihr im Geschäft sind auch in diesem Jahr wieder die Gewinner der Tombola ausgelost worden, wobei ihr Sohn Kevin als Glücksbringer fungierte. Insgesamt zwölf Preise konnten vergeben werden, die allesamt wieder von den Geschäften rund um den Neuen Markt zur Verfügung gestellt wurden, darunter Gutscheine für Bubble-Tea, ein Ball aus dem ansässigen Sportgeschäft oder ein Adventsgesteck aus dem Blumenladen.

Zwei Gewinner seien direkt bei der Auslosung vor Ort gewesen, alle anderen wurden bereits telefonisch benachrichtigt und würde ihre Preise in den nächsten



Kevin Diedrichs hat zwölf Gewinner aus dem Lostopf gezogen.

FOTO: ZVG/DIEDRICHS

Tagen vor Ort abholen, so Doreen Diedrichs. Auch wenn ihr Geschäft nicht direkt auf den klassischen Einkaufsbummel-Kunden ausgerichtet ist, findet sie es trotzdem sehr wichtig, mit solchen Aktionen die Leute in die Stadt und die hiesigen Geschäfte zu locken. Deshalb sei sie auch jedes Mal mit von der Partie und will auch künftig die benachbarten Einzelhändler rund um den Neuen Markt auch weiter unterstützen.

Kontakt zur Autorin
m.klinkenberg@nordkurier.de

Im Anklamer Norma haben jetzt Azubis das Sagen

Von Anne-Marie Maaß

Eine Woche lang die Verantwortung tragen und alle Arbeitsabläufe eigenständig organisieren - das dürfen die Auszubildenden von Norma jetzt eine Woche lang in Anklam bei der Azubi-Woche.

ANKLAM. Viele neue Gesichter laufen den Kunden des Anklamer Norma-Einkaufsmarktes in dieser Woche über den Weg. Hier haben von Montag bis Freitag die Auszubildenden das Zepter übernommen. Insgesamt 13 Lehrlinge aus der Region arbeiten in Anklam nun Hand in Hand. Eine Aufgabe, in die man sich erst hineinfinden muss, sagt etwa Steven Kalwas. Der 19-Jährige lernt sonst in Eggesin. Zwar seien ihm die Arbeiten, die er bislang in Anklam übernommen hat, geläufig, die schiere Größe der Filiale sei aber schon ein deutlicher Unterschied zum etwa halb so großen Eggesiner Normamarkt, ergänzt er.

Seine Azubi-Kollegin Marie Hansen aus Greifswald hat sich dagegen gleich am ersten Tag in Anklam an neu-

en Aufgaben versucht. Büroarbeit und Bestellungen standen in der heimischen Filiale bislang noch nicht auf ihrer Tätigkeitsliste, sagt die junge Frau aus Greifswald.

Gute Werbung um Nachwuchskräfte

Auch das gehöre zum Konzept der Azubi-Woche. Ebenso wie Aufgaben in Gruppen zu erledigen. Das ist sonst im normalen Arbeitsalltag ja nicht möglich, erklärt Annett Naborowski, Bereichsleiterin für Aus-/Weiterbildung bei Norma. Die Azubi-Woche sei zudem auch eine gute Werbung, um potenzielle Auszubildende auf dem umkämpften Lehrstellenmarkt auf sich aufmerksam zu machen, gibt sie zu. Die vielen jungen Leute in der Filiale fallen den Kunden schon auf, sagt Annett Naborowski. Darüber hinaus soll die Azubi-Woche sich auf den Einkauf der Kunden nicht auswirken. Damit alles reibungslos läuft, steht den Azubis natürlich noch die Anklamer Filialeleitung Silke Güllmeister und ihr Team zur Seite.

Kontakt zur Autorin
a.maass@nordkurier.de



Auch mal gemeinsam anpacken - das ist ein Schwerpunkt bei der Azubi-Woche im Anklamer Norma.

FOTO: ANNE-MARIE MAASS